

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

im Rahmen der Tagung „Neues Zuhause auf dem Land – Zuwanderung und Arbeitsmarkt“ stellen wir Ihnen praktische Beispiele von Projekten aus dem Landkreis Oldenburg vor, die zugewanderte Menschen dabei unterstützen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren.

Leitidee der Projekte war: Wie funktioniert Arbeit in Deutschland?

In Deutschland haben wir viele Berufe, die es in den Herkunftsländern geflüchteter Menschen nicht gibt. Und bekannte Berufe, z. B. in der Landwirtschaft und im grünen Bereich, sind grundverschieden organisiert. Gemüseanbau wird in Afghanistan anders betrieben, als im hochtechnisierten Deutschland, wo Landwirtschaft im historischen Verlauf intensiviert, spezialisiert, technisiert und inzwischen auch digitalisiert wurde.

Unsere Projekte zielen darauf ab, Menschen mit Fluchthintergrund einen Einblick in regionale Betriebe, in deren Produktions- und Arbeitsabläufe, zu ermöglichen sowie auch eigene Neigungen zu erkennen bzw. zu überprüfen.

Wie es anfing:

Die Höfe-Tour war unser erstes Projekt zur besseren Orientierung auf dem Arbeitsmarkt. Auf einer Rundfahrt zu fünf ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben konnten Menschen mit Fluchthintergrund sich über Putenaufzucht, Milchviehwirtschaft, Agrarservice-Leistungen und Gartenbau vor Ort informieren und mit den Betriebsleitungen ins Gespräch kommen. Möglich war die Höfe-Tour nur aufgrund der guten Vernetzung mit der Willkommenslotsin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK), Frau Lydia Vaske, der Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie Land Oldenburg und der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe vor Ort.



Unsere nächste Rundfahrt hieß „ON TOUR“ und führte zu vier hauswirtschaftlichen und gastronomischen Betrieben. An diesem Projekt nahmen ausschließlich Frauen teil. Einige von ihnen hatten zuvor eine Basisqualifikation Hauswirtschaft der Landwirtschaftskammer absolviert. Hauswirtschaft ist für viele geflüchtete Frauen ein attraktives Berufsfeld, weil sie dabei an Erfahrungen aus der Familienarbeit anknüpfen können. Unsere Sprachmittler haben die Rundtouren begleitet und bei Gesprächen in den Betrieben unterstützt. Bei ON TOUR hatten wir bereits die zweite Kammer mit an Bord: Bettina Doneit, die Willkommenslotsin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK), unterstützte bei der Auswahl der Betriebe.



Betriebliche Schnuppertage:

Die ersten betrieblichen Schnuppertage waren ein Kooperationsprojekt der LWK, IHK und erstmalig auch der Handwerkskammer Oldenburg (HWK) mit dem Willkommenslotsen Marco Janssen, dem Landkreis Oldenburg, der Flüchtlingssozialarbeit der Diakonie Oldenburg Land und der Ehrenamtsinitiative „Netzwerk Asyl“ der Gemeinde Hude. Zwölf Huder Betriebe beteiligten sich an der Aktion. An zweimal zwei Tagen konnten Menschen mit Fluchthintergrund jeweils zwei Betriebe ihrer Wahl kennenlernen und sich praktisch darin ausprobieren. Das Spektrum der Arbeitsbereiche reichte von Betonfertigteilen über Gartenbau, Land- und Milchwirtschaft bis zum Tiefbau. Alle Betriebe befanden sich im Wohnumfeld der Praktikanten, waren also zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar.

Die zweiten und dritten Schnuppertage haben wir in unseren kreisangehörigen Kommunen Wildeshausen und Ganderkesee organisiert. Aus diesen Projekten haben sich auch Arbeitsaufnahmen ergeben; einige der Praktikanten sind - meist nach einem längeren Anschlusspraktikum - von ihrem Schnupperbetrieb in Beschäftigung übernommen worden. Natürlich begrüßen wir eine solche Entwicklung sehr. Gleichwohl ist das Projekt „Betriebliche Schnuppertage“ nicht primär auf eine Arbeitsaufnahme ausgerichtet, es geht grundsätzlich darum, die Arbeitswelt in Deutschland kennenzulernen und sich beruflich in der neuen Heimat zu orientieren.

Grundlegende Strukturmerkmale der betrieblichen Schnuppertage sind die

- unmittelbare Wohnortnähe
- Handlungs- und Praxisorientierung
- Niederschwelligkeit des Ansatzes
- Freiwilligkeit der Teilnahme

Einen visuellen Eindruck von den betrieblichen Schnuppertagen für Geflüchtete können Interessierte im Rahmen der [Veranstaltungsdokumentation auf der Seite der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume](#) abrufen.

Fotodokumentationen über unsere Projekte finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.oldenburg-kreis.de/gesundheit-und-soziales/integration/>

Ute Frankenfeld
Integrationsbeauftragte
Kordinierungsstelle für Migration und Teilhabe

Landkreis Oldenburg
Tel.: 04431 85-659
E-Mail: ute.frankenfeld@oldenburg-kreis.de